

Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	11
1.	Modellbildung als methodologisches Problem	15
1.1.	Modellbegriff in der Wissenschaft	16
1.1.1.	Mathematische Modelle	16
1.1.2.	Modelle in den ‚empirischen‘ Wissenschaften	17
1.2.	Modellbegriff in der Linguistik	18
1.2.1.	Axiomenmodell in der Semantik	18
1.2.2.	Strukturmodelle der Sprache und Satzmodelle	20
1.2.3.	„Kommunikationsmodelle“	22
1.3.	Zusammenfassung zum einzelwissenschaftlichen Modellbegriff	23
1.4.	Funktion des Modells im Erkenntnisprozeß	24
1.4.1.	Allgemeine Modelltheorie innerhalb des neopragmatischen Erkenntniskonzepts	24
1.4.2.	Modellmethode in der materialistischen Erkenntnistheorie	27
1.4.2.1.	Materialistische Erkenntniskonzeption	27
1.4.2.2.	Modellrelationen und Modellmerkmale	29
1.4.2.3.	Modellbildung als Hilfsmittel der Erkenntnis	30
1.4.2.4.	Präterition und Abundanz	32
1.5.	Modellmethode und kybernetische Systemtheorie	32
1.6.	Begrenztheit der kybernetisch-systemtheoretischen Modellierung	33
2.	Grundkategorien der kybernetischen Systemtheorie	36
2.1.	Methodische Vorüberlegungen: Dominanz des Systemaspekts	36
2.2.	System und Umgebung	37
2.3.	Innerer Systemaufbau	38
2.3.1.	Elementarsystem	38
2.3.1.1.	Verhaltensweise des Elementarsystems	38
2.3.1.2.	Kopplungen von Elementarsystemen	39
2.3.2.	System und Struktur	40
2.3.2.1.	Verhalten und Entwicklung	42
2.3.2.2.	Gleichgewicht, Stabilität und Ergodizität	42
2.4.	Grundstrukturen und Funktionsprinzipien von Systemen	43
2.4.1.	Lenkung	44
2.4.2.	Steuerung und Regelung	44
2.4.3.	Selbstoptimierende Systeme	46
2.4.4.	Selbstorganisation	46
2.5.	Informationsverarbeitende Systeme	48
2.5.1.	Informationelle Kopplungen	48

2.5.1.1.	Signal, Information, Kommunikation	48
2.5.1.2.	Kommunikationskette	50
2.5.2.	Klassifizierung des Informationsbegriffs	51
2.5.2.1.	Informationsmenge	52
2.5.2.2.	Informationsgehalt	55
2.5.2.3.	Informationswert	56
2.5.3.	Algorithmische Beschreibung von Informationsverarbeitungs- prozessen	57
3.	Systemtheoretische Modellbildungen in der Linguistik	59
3.1.	Materialtheoretische Systemauffassung	59
3.1.1.	Informationsverarbeitende Automaten	60
3.1.2.	Automatisierung von Sprachverwendungsprozessen	61
3.2.	Strukturtheoretische Systemauffassung	64
3.2.1.	Informationelle Wirkungen im Prozeß gesellschaftlicher Bewußtseinsbildung	64
3.2.1.1.	Politische Sprache im Regelkreismodell und in informationstheoretischer Abstraktion	64
3.2.1.2.	Kybernetisch-informationstheoretische Auffassung des Bewußtseins	71
3.2.1.3.	Modellistische Beurteilung	73
3.2.2.	Modellierung kognitiver Prozesse	78
3.2.2.1.	„Kybiak“-Modell operationalen Denkens	79
3.2.2.2.	Informationsverarbeitender Erkenntnisprozeß durch Begriffsbildung	81
3.2.2.3.	Sprachproduktion als zielstrebigere Prozeß innerhalb einer Theorie menschlichen Problemlösens	87
3.2.3.	Sprachwandel als komplexer Systemprozeß	95
3.2.4.	Struktur kommunikativer Prozesse	104
3.3.	Universaltheoretische Systemauffassung	117
3.3.1.	Prinzip des Äquivalenzfunktionalismus	119
3.3.2.	Komplexitätsreduzierende Leistung von Sprache	122
3.3.3.	Kommunikationsmedien	124
3.3.4.	Sprache und Evolution	127
3.3.5.	Kritik der interpretatorischen Systemtheorie	131
4.	Sprachtheoretische Grundannahmen und Begriffs- bestimmungen: der inhaltliche Bezugsrahmen sprachlicher Modellierungen und das logisch- historische Verfahren	137
4.1.	Kritische Bemerkungen zu handlungstheoretischen Varianten	138
4.2.	Materialistische Tätigkeitstheorie	139
4.3.	Theorie der Sprechfähigkeit	141
4.4.	Perspektive der Geschichtlichkeit in der wissenschaftlichen Erkenntnis	144

4.4.1.	Logisch-historische Methode	145
4.4.2.	Diachronie und Synchronie	147
4.4.3.	Geschichte und Struktur in der Sprech­ tätigkeitstheorie	149
4.4.4.	Kybernetische Systemtheorie und das logisch-historische Verfahren	151
5.	Der wissenschaftstheoretische Stellenwert und die methodologischen Konsequenzen systemtheoretischen Strukturdenkens in einer gesellschaftswissenschaftlich begründeten Linguistik	153
5.1.	Dynamik versus historische Entwicklung	153
5.1.1.	Statik und Dynamik	153
5.1.2.	Zeitlichkeit von offenen Systemen	154
5.1.3.	Kybernetische Evolutionstheorie und die Historizität von Sprache	158
5.2.	Stabilität und Dynamik als Funktion zielorientierten Verhaltens	161
5.2.1.	Tätigkeitstheoretische und systemtheoretische Zielstrebigkeit	161
5.2.2.	Optimierung und kognitive Strukturen	165
5.3.	Paradigma des Problemlösens	168
5.4.	Formulierung von Gesetzen und soziale Regeln subjektiver praktischer Tätigkeit	171
5.5.	Methodologische Konsequenzen kybernetisch- systemtheoretischer Forschung: heuristischer Sinn und heuristische Grenze	175
5.5.1.	Heuristischer Instrumentcharakter	175
5.5.2.	Relativität und Nicht-Arbitrarität des Systembegriffs	177
5.5.3.	Ontologisierende Hypostasierung	180
5.6.	Systemtheorie, ein spezifisch bürgerliches Denken? (Resümee)	182
	Anmerkungen	186
	Verzeichnis der Abkürzungen der benutzten Zeitschriften	225
	Literaturverzeichnis	227
	Register	247